



## DRK-Wasserwacht zur Badesaison: Vorsicht beim Baden - immer weniger Kinder können schwimmen

DRK-Wasserwacht zur Badesaison: Vorsicht beim Baden - immer weniger Kinder können schwimmen  
Mit gemischten Gefühlen sieht die DRK-Wasserwacht den kommenden Wochen entgegen. "Einerseits können immer weniger Kinder richtig schwimmen und auf der anderen Seite werden immer mehr Rettungsschwimmer gesucht", sagt Andreas Paatz, stellvertretender Bundesleiter der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes. Besonders an der Küste ist die Situation angespannt.  
"Ab Juni, also in der Zeit vor den Sommerferien, fehlen uns besonders viele Rettungsschwimmer, da Schüler und Studenten noch nicht eingesetzt werden können", so Thomas Powasserat, Landesreferent Wasserwacht im DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern. "Allein an 14 Ostseestränden, die von der DRK-Wasserwacht in Mecklenburg-Vorpommern betreut werden, brauchen wir täglich rund 300 Rettungsschwimmer", sagt Powasserat. "Das ist seit Jahren schon nur mit Verstärkung aus anderen DRK-Landesverbänden zu machen. Doch auch in den Binnenregionen sind Rettungsschwimmer inzwischen sehr gefragt. Das liegt zum Teil auch daran, dass diese seit einigen Jahren schlechte Erfahrungen mit Badenden machen. Badeverbote oder Hinweise von Wasserrettern werden oft nicht befolgt. Immer öfter kommt es sogar zu verbalen Attacken von Badegästen, die von den Rettungsschwimmern auf die Einhaltung der Baderegeln hingewiesen werden."  
Ein weiteres Problem beschäftigt die Wasserwachtler: Viele Kinder können nicht richtig schwimmen. "Da immer mehr öffentliche Schwimmbäder schließen, bekommen immer weniger Kinder Schwimmunterricht. Die Auswirkungen sind bereits deutlich spürbar", sagt der stellvertretende Wasserwacht-Bundeleiter Andreas Paatz.  
Die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes sichert mit ihren Rettungsschwimmern während der Badesaison von Mai bis September rund 3.000 Wachstationen an deutschen Badegewässern. Insgesamt leistet sie rund die Hälfte aller Wasserrettungseinsätze.  
Regeln für den sicheren Badespaß finden Sie unter: <http://www.drk.de/aktuelles/fokusthemen/gesundheitstipps-baderegeln.html>

Ansprechpartner DRK-Pressestelle: Dr. Dieter Schütz  
Tel. 030 85404 158  
Schuetz@DRK.de  
Alexandra Burck  
Tel. 030 85404 155  
Burck@DRK.de  
Susanne Pohl  
Tel. 03085404 161  
Pohls@DRK.de

### Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

### Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.